

1 Inhalt

Der junge Gymnasiallehrer Rainer Wenger wird bei einer Projektwoche mit der Ansicht konfrontiert, eine Diktatur sei im heutigen Deutschland nicht mehr möglich. Um seinen Schülern zu zeigen, dass diese Gewissheit ein Irrtum ist und um ihnen die Strukturen und Mechanismen autokratischer Systeme zu verdeutlichen, beginnt er ein pädagogisches Experiment: Unter dem Namen „Die Welle“ lässt er die Schüler zunächst noch unter demokratischen Vorgaben eine Gemeinschaft bilden, die sich dann aber rapide zu einer Art „verschwörerischen Einheit“ entwickelt. In kürzester Zeit tragen die Teilnehmer uniforme Kleidung, grüßen sich mit einer spezifischen Handbewegung und entwerfen ein eigenes Symbol. Wenger selbst wird zur Leitfigur erhoben.

Während die Welle-Mitglieder begeistert die Ideale „Macht durch Gemeinschaft“, „Macht durch Disziplin“ und „Macht durch Handeln“ übernehmen, bekommen einzelne Mitschüler zu spüren, was es heißt, ausgeschlossen zu werden. Besonders Karo, die sich weigert, den Regeln der Welle zu folgen, wird von nun an in ihrem Freundeskreis gemieden, ja ausgegrenzt.

Im Weiteren kommt es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen auf dem Schulhof und zu nächtlichen Aktionen in der Stadt, bei der ein Junge sogar sein Leben riskiert. Als es auch bei einem Schwimmwettkampf zu einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen einem Welle-Mitglied und einem anderen Mitschüler kommt, entschließt sich Wenger, das Experiment abubrechen. Doch dafür ist es bereits zu spät ...

2 Informationen zum Regisseur und zum Film

Dennis Gansel (*1973) studierte an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. 1995 drehte er seinen ersten Film, einen Kurzfilm. Es folgten weitere Produktionen fürs Fernsehen und später auch fürs Kino. „Die Welle“ (2008) ist Gansels zweiter Kinofilm. Mit diesem Film erfuhr er eine beachtliche Resonanz auch in den ausländischen Medien. 2008 erhielt Gansel dafür den deutschen Filmpreis in Bronze.

Als Vorlage dienten Gansel das Buch „Die Welle“ (1981) von Morton Rhue und das Experiment „The Third Wave“, ein 1967 in Kalifornien stattfindendes Sozialexperiment, dessen Ziel es war, vor der Anziehungskraft des Faschismus zu warnen.

Bereits 1999 hatte sich Gansel auf politisches Terrain gewagt: Mit dem „Phantom“, einem Politthriller über die Terrororganisation RAF. Auch dieser Film wurde preisgekrönt (drei Adolf-Grimme-Preise).

3 Aufgaben zum Globalverstehen

Thema des Films ist ein Gruppenexperiment, das der Gymnasiallehrer Rainer Wenger (Jürgen Vogel) mit seinen Schülern startet und das schließlich außer Kontrolle gerät.

■ Überlegen Sie zunächst: Was könnten Gründe dafür sein, dass ein Gruppenexperiment scheitert? Und woran zeigen sich erste Merkmale dieses Scheiterns?

Sehen Sie dann zunächst eine Schlüsselszene des Films: die Begegnung zwischen Wenger und seiner Frau in einer besonders kritischen Phase des Experiments: 01:18–01:21.

■ Was wirft Frau Wenger ihrem Mann vor?

Schauen Sie sich den Film dann einmal ganz an.

■ Würden Sie Frau Wenger am Ende zustimmen? Weshalb oder weshalb nicht? Wie viel *persönliche* Verantwortung trägt Wenger für das, was geschehen ist?

■ Am Ende des Films wird Wenger von der Polizei abgeführt. Was könnten die späteren Anklagepunkte sein? Und in welcher Hinsicht könnte Wenger entlastet sein?

■ Welche Mitschuld trifft die Schulleitung, die Eltern, das Kollegium?

4 Aufgaben zum Detailverstehen

■ Lesen Sie dann folgende Sätze (1–6) und entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

1 Wenger übernimmt während der Projektwoche das Thema „Autokratie“ nur ungern. Als er versucht, mit dem Kollegen der Projektgruppe „Anarchie“ zu tauschen, wirft dieser ihm vor, als ehemaliger Demonstrant und „Molotow-Cocktail-Werfer“ für die Leitung der Projektgruppe Anarchie nicht geeignet zu sein.

richtig falsch

2 Wengers Schüler finden das wiederholte Durchkauen des Themas „Diktatur“ am Beispiel des Nationalsozialismus eher langweilig und schlagen Wenger deshalb vor, mit ihnen eine „Gruppen-Aktivität“ zu machen.

richtig falsch

3 Wenger lässt die Erfahrungen der Schüler während des Experiments zwar auswerten, er verzichtet aber auf genauere Erläuterungen hinsichtlich des Ziels dieses Experiments.

richtig falsch

4 Der Schüler Tim, früher ein eher gehänselter Außenseiter, erfährt nun Unterstützung und Solidarität vonseiten der Welle-Mitglieder. Das macht ihn zu einem glühenden Anhänger dieser Bewegung.

richtig falsch

5 Als Wenger sich entschieden hat, das Experiment abubrechen, lädt er alle Welle-Mitglieder zu einer Vollversammlung. Hier kommt er ohne Umschweife auf das ursprüngliche Ziel des Projekts zu sprechen und erklärt es für beendet.

richtig falsch

6 Einzelne Schüler wollen das Ende „ihrer“ Welle nicht wahrhaben und es kommt zu tumultartigen Szenen, in deren Folge der Schüler Tim einen Mitschüler mit der Schusswaffe verletzt. Anschließend richtet er sich selbst.

richtig falsch

5 Aufgaben nach dem Sehen

Versetzen Sie sich einmal in die Rolle eines Elternteils, eines Bruders oder einer Schwester, eines Kollegen/ einer Kollegin oder eines außen stehenden Mitschülers.

■ Wie hätten Sie auf das Experiment reagiert? Welche Handlungsmöglichkeiten sehen Sie?

6 Weiterführende Aufgaben nach dem Sehen

Zum Begriff „Experiment“ gehört, dass es auch Risiken mit sich bringt. Demgegenüber steht die Chance auf einen immensen Erkenntnisgewinn durch Erfahrung.

■ Was halten Sie grundsätzlich von solchen Experimenten im Rahmen der Institution Schule? Welche Voraussetzungen sollten der Lehrer/ die Schüler/ das Kollegium/ die Schulleitung mitbringen, damit so ein Experiment gelingen kann?

Lösungen: Aufgaben für das Detailverstehen

1 Wenger übernimmt während der Projektwoche das Thema „Autokratie“ nur ungern. Als er versucht, mit dem Kollegen der Projektgruppe „Anarchie“ zu tauschen, wirft dieser ihm vor, als ehemaliger Demonstrant und „Molotow-Cocktail-Werfer“ für die Leitung der Projektgruppe Anarchie nicht geeignet zu sein.

richtig **X**

2 Wengers Schüler finden das wiederholte Durchkauen des Themas „Diktatur“ am Beispiel des Nationalsozialismus eher langweilig und schlagen Wenger deshalb vor, mit ihnen gemeinsam eine „Gruppen-Aktivität“ zu machen.

falsch **X**

3 Wenger lässt die Erfahrungen der Schüler während des Experiments zwar auswerten, er verzichtet aber auf genauere Erläuterungen hinsichtlich des Ziels dieses Experiments.

richtig **X**

4 Der Schüler Tim, früher ein eher gehänselter Außenseiter, erfährt nun Unterstützung und Solidarität vonseiten der Welle-Mitglieder. Das macht ihn zu einem glühenden Anhänger dieser Bewegung.

richtig **X**

5 Als Wenger sich entschieden hat, das Experiment abubrechen, lädt er alle Welle-Mitglieder zu einer Vollversammlung. Hier kommt er ohne Umschweife auf das ursprüngliche Ziel des Projekts zu sprechen und erklärt es für beendet.

falsch **X**

6 Einzelne Schüler wollen das Ende „ihrer“ Welle nicht wahrhaben und es kommt zu tumultartigen Szenen, in deren Folge der Schüler Tim einen Mitschüler mit der Schusswaffe verletzt. Anschließend richtet er sich selbst.

richtig **X**